Bernhard und Hans Peter Sandbichler: Handschriftenkatalog des Museums Ferdinandeum: Die Codices des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum bis 1600.

[Innsbruck], 1999

Quelle:
Copyright:

(2r/v) Aufzählung der Fälle für eine Bischofsbeichte Tit. *Item sunt casus episcopales pro quibus confitens ad episcopumest remittendus.* inc. *Primo coiens cum moiali consecrata virgine uel non. ... Item negantem primum dominum.* Schlußschrift: *Nota dram. inter formcacionem adulterium incestu stuprum et raptum ... raptus est conrubitus violencius hec est dra.*

(3r-5r) Jacob Tenntzel Stiftung (2. Feb 1460) - Rasur.

(5v) Eberhart von Freyberg Stiftung.

(6r/v) leer (vgl. Schadelbauer), nach der letzten Restaurierung nicht mehr vorhanden.

(7r-8r) Weitere Eintragung zur Tenntzl Stiftung (1469) und eigenhändige Bestätigung desselben (1470).

(9r) Ablaßbrief für die St. Jakobskirche in Innsbruck von 1300 (Abschrift, Originial im Archiv der St. Jakobs Pfarrkirche. Älteste datierte Eintragung des Calendariums.

2 (9r-84v) Calendarium.

S: Schriftraum: 273 x 176, 4 spaltig, von Tintenlinien gerahmt (Zirkelstiche). Textualis formata (Textura), von einem Schreiber des beginnenden 14. Jhdt. (1. Hand) - vielleicht der Wiltener Chorherr Dietrich, Innsbrucker Stadtpfarrer, urkundlich 1318 - 1323, im Necrologium Wiltinense 1336 als verstorben erwähnt) - in einem Zug angelegt. Die landfremden Heiligen im Kalendar lassen wohl auf einen von auswärts kommenden Geistlichen schließen. - Die Eintragungen ins Kalendar, die Stiftungsvermerke und Chronica recroseitig (Bastarda, kursive Bastarda, Kanzleischrift) stammen von den jeweiligen Pfarrern der Pfarrkirche St. Jakob. Die letzte Eintragung läßt sich auf ?? datieren. Zahlreiche Rasuren recto- wie versoseitig.

A: Vom Erstschreiber nur versoseitig beschrieben, 5 Kalendertage pro Seite mit regelmäßigem Zwischenraum für Eintragungen. 4 spaltig: Goldene Zahl, Tagesbuchstaben, römischer Kalender (2 spaltig, Kalenden, Nonen, Iden). Die Wochenbuchstaben B - G und einelne Feste mit roten Auszeichnungsstrichen, rote und schwarze Umrahmungen und Unterstreichungen wichtiger Feste. Rubriziert: der Numerus aureus, Tagesbuchstabe A ab 1. Jänner, der röm. Kalender mit Monatsangabe an den Kalenden, insges. 72 der 431 verzeichneten Heiligenfeste, die dies egyptiaci (durchstrichener Kreis, versoseitig am rechten Rand). Doppelt hohe Initialen in Lombardenform, z. T. mit kurzen verschnörkelten Ausläufern. Rubrizierte, einfache Initialen (meist K od. KL (für Kalenden) am Monatsbeginn, z. B. 9v: 8 fach hohe, rote KR Initiale mit weiß ausgespartem Zickzackband im K-Stamm. 15v: 6 fach hohe K Initiale gleicher Art mit verschnörkelten, kurzen Ausläufern etc.

(9v-85r) Calendarium des Prämonstratenserordens.

Ursprünglich nur versoseitig von der ersten Hand (s. unter S:) beschrieben, von späteren Schreibern werden Todestage und Chronica unter den jeweiligen Kalendertagen vermerkt. Die Rectoseite war ursprünglich leer, von diversen jüngeren Händen werden Stiftungen, Abschriften von Urkunden und die entsprechenden Jahrtage vermerkt. Edition der Titel der Stiftungsurkunde und Chronica partiell bei K. Schadelbauer.

(85v-86r) Register zu den Jahrtagen.

2 spaltig, Mitte des 15. Jhdt. angelegt (Tit. *Das ist das register zu den jartagen nach dem puech und nach der zal*); von den 72 vorgesehenen Nummern sind etlich ausgespart. - Nekrolog der der Bruderschaft angehörenden Fürsten 1409 -1439 (Tit. *Memoria moruorm.*